

17/2873 – Logistikpark Wölfersheim – Erschließungsplanung

Beschreibung der geplanten Erschließungsmaßnahmen:

Allgemeines:

Die Gemeinde Wölfersheim beabsichtigt in der Gemarkung Berstadt auf einem ca. 30 ha umfassenden Areal einen Logistikpark zu erschließen. Die Fa. Rewe wird auf der Fläche ein Logistikzentrum errichten. Das geplante Gebäude hat eine Grundfläche von ca. 10 ha. Hinzu kommen Rangier- und Abstellflächen für ca. 200 LKW sowie ein Mitarbeiterparkplatz mit ca. 590 Stellplätzen.

Schmutzwasserableitung:

Das anfallende Schmutzwasser aus dem geplanten Logistikzentrum hat gemäß den Angaben der Fa. Rewe eine geschätzte Tagesmenge von ca. 15 m³/h. Dies entspricht einem durchschnittlichen Abfluss von ca. 4,2 l/s.

Sollte das Abwasser der Ortsteile Wölfersheim und Södel in Zukunft auch nach Hungen/Utphe geleitet werden, kann das gleiche Kanalnetz verwendet werden. Das anfallende Schmutzwasser aus den Ortsteilen Wölfersheim und Södel könnte dann mittels einer Druckleitung ab der Kläranlage zum geplanten Logistikpark gepumpt werden und von dort mit dem Schmutzwasser des Logistikzentrums im Freispiegelgefälle zum Pumpwerk Berstadt abfließen. Die Größenordnung des Schmutzwassers aus dem Ortsteil Wölfersheim wird mit ca. 30-40 l/s beziffert. Für die Ableitung wird ein Kanal mit einer maximalen Nennweite von DN 300 – DN 400 verlegt. Die Trassenführung erfolgt über zunächst die vorhandenen Wirtschaftswege und dann über das Flurstück 6 zur BAB 45. Dort ist zur Querung der Autobahn eine Durchpressung geplant. Nach der Querung verläuft der Schmutzwasserkanal parallel zur BAB 45 bis zur Überführung des Wirtschaftsweges. Danach verläuft der Kanal im befestigten Wirtschaftsweg Richtung Berstadt, kreuzt den Waschbach und schließt unterhalb des Pumpwerkes Berstadt an den Sammler des Abwasserverbandes Hungen an.

Der Kanal hat in seinem Verlauf Verlegetiefen zwischen 1,2m und 8,0m. Die durchschnittliche Verlegetiefe liegt bei ca. 3,10m.

Regenwasserableitung:

Das anfallende Regenwasser aus dem geplanten Logistikzentrum wird auf dem Gelände gesammelt und mittels Transportkanälen zum östlichen Rand des Areals abgeleitet. Dort erfolgt eine gedrosselte Abgabe an den geplanten Regenwasserkanal. Gemäß den Vorgaben der Unteren Wasserbehörde des Wetteraukreises ist die Einleitmenge auf einen Wert von 15 l/s*ha beschränkt. Für das Gesamtareal bedeutet dies eine Einleitmenge von maximal 450 l/s in den Regenwasserkanal.

Der geplante Regenwasserkanal hat eine Nennweite zwischen DN 800 – DN 900 und verläuft anfangs parallel zum geplanten Schmutzwasserkanal. Die Querung der BAB 45 erfolgt ebenfalls mittels Durchpressung.

Im Bereich hinter der Überführung des Wirtschaftsweges über die A45 zweigt der Regenwasserkanal über die vorhandenen Wirtschaftswege in Richtung Waschbach ab. Die Mündung in den Waschbach erfolgt im Bereich „Schafswiesen“.

Der Kanal hat in seinem Verlauf Verlegetiefen zwischen 2,2m und 8,3m. Die durchschnittliche Verlegetiefe liegt bei ca. 3,75m.

Regenwasserrückhaltung / Regenwasserbehandlung:

Das über den Einleitewert von 450 l/s hinaus anfallende Regenwasser wird auf dem Rewe-Gelände mittels eines unterirdischen Rückhaltebeckens aus Stahlbeton-Rahmenprofilen zurückgehalten und zwischengespeichert. Hinter dem Rückhaltebecken wird eine Reinigungsstufe (Sedimentationsbecken) angeordnet, damit grobe Verunreinigungen und Schwebstoffe sich absetzen können und nicht in den Regenwasserkanal bzw. den Waschbach eingeleitet werden. Des weiteren werden auf dem Gelände Leichtflüssigkeitsabscheider angeordnet. Die Entleerungszeitzeit des Rückhaltebeckens beträgt ca. 3,5 Stunden.

Einleitung in den Waschbach:

Die Einleitung des anfallenden Regenwassers erfolgt im Bereich der „Schafswiesen“ (Gemarkung Berstadt) in den Waschbach. Die Einleitmenge ist gemäß den Vorgaben der Unteren Wasserbehörde auf 15 l/s*ha (Gesamtmenge: 450 l/s) begrenzt. Dies entspricht dem natürlichen Abfluss aus dem unversiegelten Urgelände. Des weiteren erfolgt, wie oben bereits beschrieben, eine Vorreinigung des Regenwassers.

Um Schäden am Gewässer zu vermeiden erfolgt keine Direkteinleitung des Regenwassers in den Waschbach. Mittels eines neu anzulegenden Grabens im Vorland des Waschbachs erfolgt eine Pufferung der Einleitmenge. Der Graben soll, da er nur temporär wasserführend sein wird möglichst mit flachen und landwirtschaftlich nutzbaren Böschungen hergestellt werden. Um ein Überlaufen des Regenwassers in den Waschbach bereits im Einmündungsbereich zu vermeiden, erhält der Graben in diesem Bereich eine flankierende Verwallung.

Im weiteren Verlauf soll der geplante Graben oberflächennah breitflächig in das Vorland des Waschbaches auslaufen.

aufgestellt: Wettenberg, den 28.08.2018

Carsten Schön
Ing.-Büro Zick-Hessler
Schulstraße 30
35435 Wettenberg

Tel.: 06406/9100-31
Fax: 06406/9100-20
carsten.schoen@zick-hessler.de